



Herz Jesu

Pfarrbrief Herbst / Winter 2022



Liebe Mitchristen, die Welt, deren Teil wir sind, ist geprägt von Veränderungen. Stabilitätsanker von gestern erscheinen heute nicht selten dysfunktional. Existenzielle Krisen, wie Klimawandel und Endlichkeit von Ressourcen sowie durch Gier und Macht angetriebene Kriege, drohen uns zu überfordern.

An Antwortgebern herrscht kein Mangel: Populisten, Autokraten und Despoten. Die Modernisierungsüberforderung der Postmoderne scheint vielfach ihr Heil in der Renaissance des Totalitären zu suchen. Noch nie in den letzten Jahrzehnten wurden Menschen- und Bürgerrechte weltweit so massiv eingeschränkt und derart mit Füßen getreten wie heute. Menschenrechte werden verhöhnt und deren Existenz als Störfaktor für eine neue Gesellschaftsordnung an den Pranger gestellt: Höchstpersönliche Rechte, ja selbst die Würde des Einzelnen, die dem Umbau pluraler und dem Individuum Raum gebende Strukturen hin zu einer vermeintlichen Überlegenheit totalitärer Systeme noch im Weg stehen.

Wie gehen wir Christen mit krisenhaften Veränderungen um? Oder zugespitzt formuliert: Können Christen Krise?

Wie gehe ich um mit der Inflation von Wörtern, die leichtfertig und kontextfrei, angefüllt mit Hass und Hetze immer neu geboren werden?

Uns Christen wird ein Angebot geschenkt, das aus Wörtern Worte macht: Die Frohe Botschaft Jesu Christi. Das Wort des lebendigen Gottes, das Kluge, das Unbequeme, das Auseinandersetzung verlangt. Für die einen Ausdruck der Hoffnung, für andere gefährlich und aufrührerisch. Aber es hat Bestand und zeigt so seine Bedeutung und Macht.

Wie nutzen wir das Werkzeug des uns dargebotenen Worts? Ist die Frohe Botschaft heute noch vernehmbar, hilfreich und vermittelbar? Haben wir als Kirche noch etwas zu sagen? Lassen wir uns durch alte Sprache, Bilder und Metaphern dazu verleiten, in der Botschaft Jesu Christi nur noch etwas verklärt Märchenhaftes zu sehen? Hat das Wort noch schärfende Klarheit, und erkennen wir den dauerhaft gültigen Aktualitätsbezug, ohne uns dabei an den prämodernen Kontext klammern zu müssen und uns notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen zu verschließen?

Sicher, wir reiten nicht mehr auf einem Esel durch die Stadt, aber die Auseinandersetzung zwischen charakterlichem Wachsen und Reifen oder eben dem moralischen Versagen des Menschen im Angesicht Gottes ist und bleibt eine immerwährende Aufgabe, in der wir uns durch das Wort der Heiligen Schrift begleiten lassen dürfen.

Klaus Peter Neumann,
Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Ist die Bibel heute noch ein Schatz?

Raphael Steinke

Ein Vers aus dem Matthäus-Evangelium gibt für mich die Antwort:

Jesus sprach zu den Jüngerinnen und Jüngern: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. (Mt 13,44)

Fantasie ist offensichtlich gefragt bei Jesus und auch eine Mentalität, die Abenteuer riskiert, um Schätze aufzuspüren, die verborgen sind. Das Gleichnis vom Schatz im Acker knüpft an der antiken Gewohnheit an, dass Menschen in kriegerischen Zeiten ihre Schätze in der Erde vergraben haben.

Um zu verdeutlichen, dass das Himmelreich – verstanden als Erfahrung von Frieden und Gerechtigkeit für alle – schon nahegekommen ist, wählt Jesus das Bild des Schatzes. Dieses Bild spricht die Sprache von Liebenden. „Du bist mein Schatz!“, sagen nicht nur Verliebte zueinander und wissen, dass die oder der andere ein ganz wertvoller, einmaliger Schatz ist. Für ihn geben ich alles. Ein Fest, wenn solch ein Schatz gefunden ist.

Im Gleichnis können wir entdecken: Der Schatz, von dem die Rede ist, sind wir, ist jede und jeder - und Gott ist der Schatzsucher. Er hat Sehnsucht nach mir und ist glücklich, wenn er mich findet. Darauf müsste ich mich nur ganz einlassen und darauf vertrau-

en, dass Gott mich durch seine Liebe beflügeln will, das Leben zu wagen, wie es der Psalm Israels singt „Mit dir erstürme ich Wälle, mit meinem Gott überspringe ich Mauern.“ (Ps 18,30)

Den Mut dieses Psalms als wahren Schatz zu entdecken ist auch dem Synodalen Weg der Kirche in Deutschland zu wünschen, gerade manchen Bischöfen. Sie haben noch viel zu graben, um unter dem schweren Boden eines überkommenen Feudalklerikalismus und der strukturellen Dauerermüdtung der Mitglieder des heiligen Gottesvolkes den wahren Schatz zu finden: Das Evangelium und seine befreiende Botschaft des Lebens.

Das Evangelium ist der Maßstab für ein zeitgemäßes Handeln der Kirche: Wieder zu einer Gemeinschaft zu werden, die die Schwachen schützt und sich besonders für das Leben der Menschen an den „Rändern“ einsetzt. Biblisch inspirierte Pastoral bedeutet heute, „spirituelle Tankstelle“ zu sein, „geistliche Lebensmittel“ auszugeben und die Menschen nicht als katholisches Kollektiv, sondern als Individuen mit ihren Beziehungen, Sorgen und Nöten anzusprechen.



Leid und Heil

Konstantin Bischoff

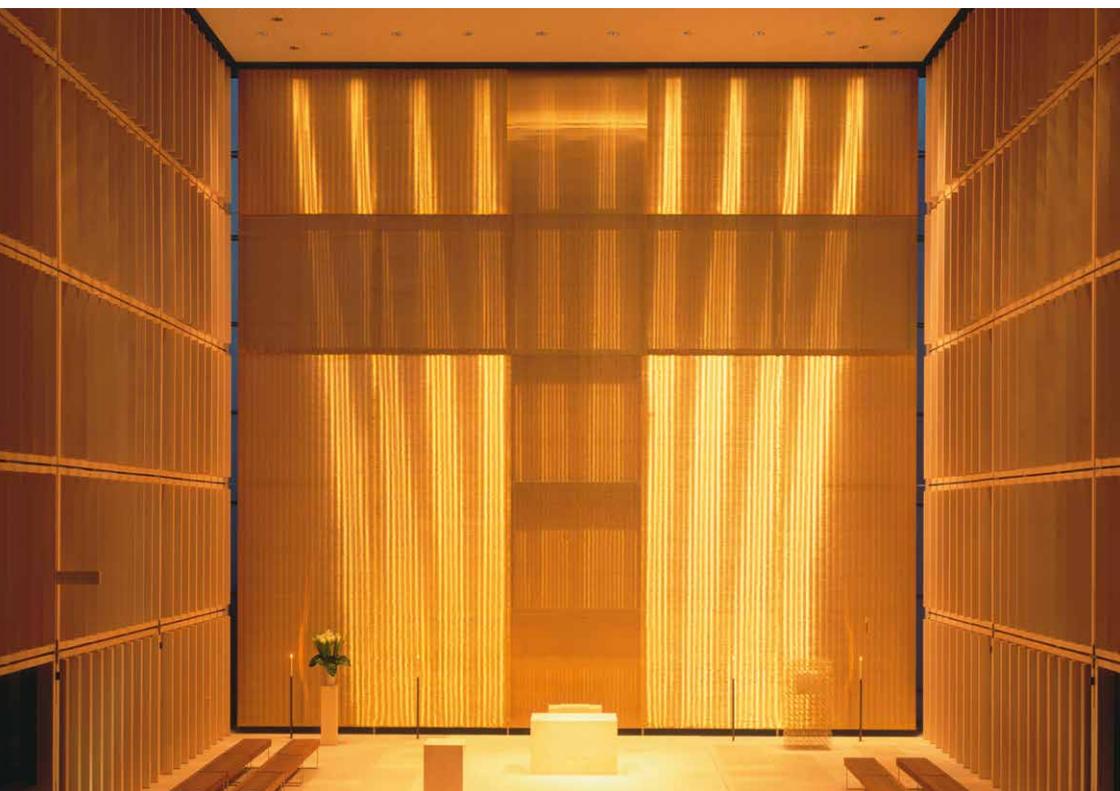
Die beiden größten Bilder der Herz Jesu Kirche sind heute schwer zu sehen. Nur bei speziellem Sonnenstand hebt sich auf den großen blauen Portalen ein monumentales Kreuz ab. Auch das ebenso monumentale goldene Kreuz auf dem Altarvorhang unserer Kirche ist nur noch schwerlich zu erkennen. Schade – und hoffentlich wird sich letzteres auch wieder ändern.

Das äußere Kreuz auf der Fassade steht unter dem Zeichen der Passion. Das Kreuz hinter dem Altar, hell leuchtend, symbolisiert die Auferstehung. Das Kreuz auf der Außenfassade ist der Welt zugewandt, es nimmt alles Leiden dieser Welt auf. Es zeigt, dass Christ*innen Zeitgenoss*innen aller Menschen mit ihren Nöten und Sorgen sind. Das Kreuz in der Kirche steht für das gewandelte Leid – für Auferstehung. Es deckt aber das andere Kreuz nicht zu. Erst im Zusammenschein beider gigantisch großer Kreuze wird die Tiefe der christlichen Botschaft wirklich deutlich. Die Botschaft von der Auferstehung wird nur erfahrbar angesichts des Grabes, nur mit dem Tod im Blick können wir auf neues Leben sehen. Hoffnung ohne ehrliches Wissen um die Krise wäre mindestens naiv, wenn nicht gar dummlich. Das Herzstück christlicher Botschaft ist: gelitten – gestorben – begraben – auferstanden.

Unsere Kirche macht das deutlich. Die Hoffnung auf Auferstehung, sichtbar im hellen Kreuz und auch im insgesamt lichten Raum, sie ist gedeckt, denn sie baut auf einen Gott, der um das Leiden weiß, das es mitten in der Welt gibt, dargestellt durch das große Passionskreuz und auch insgesamt durch die blaue Fassade mit den tausenden Nägeln.

Christliche Hoffnung setzt an in dieser Welt, sie hält Krise aus – sie kann tragen mitten im Leid, in der Verzweiflung und in den Toden des Alltags. Die Herz Jesu Kirche lädt ein, gerade in Zeiten der Krise, vor dem Kreuz zu beten – meistens natürlich innen, im Angesicht der Auferstehung – aber immer das Leid nicht vergessend.

Pragmatischer Nachtrag: Wer das Kreuz innen sehen möchte. Am besten geht das derzeit, wenn die Kirche innen beleuchtet ist. Kommen Sie mal in die Abendmesse oder im Winter in die Offenen Tore.



Sie hatten uns was zu sagen!

Martina Tischler

Die sechs katholischen Gemeinden in Neuhausen luden zufällig ausgeloste Katholik*innen zwischen 16 und 75 Jahren aus Neuhausen ein, um ihre Ansicht zu folgenden Fragen zu erfahren:

Wofür soll sich Kirche in unserem Stadtviertel einsetzen?

Was sollte sie unbedingt tun oder sein lassen?

Wie soll sie Personal, Zeit und Gebäude künftig nutzen?

Dieser Einladung sind einige interessierte Männer und Frauen mit und ohne Kirchen- und Gemeindebezug gefolgt und haben unter Leitung eines Moderators ihre Ansichten eingebracht und diskutiert. Haupt- und Ehrenamtliche aus den Gemeinden waren als „Hörende“ zugegen und hatten die Aufgabe, aufzunehmen, was die Menschen im Stadtviertel zu ihrer sich verändernden Kirche zu sagen haben. Um gerade diese Veränderungen in den Blick zu nehmen, war die Arbeit in Kleingruppen durch Leitfragen strukturiert:

Mehr davon! Was soll Katholische Kirche in Neuhausen weiterhin oder verstärkt tun, damit die Botschaft Jesu glaubwürdig erfahrbar wird?

Das war früher wichtig! Wovon muss sich die Kirche verabschieden oder weniger machen, obwohl es früher sinnvoll war, heute aber nicht mehr zeitgemäß ist?

Das kann/ muss weg! Wovon muss sich Kirche endlich verabschieden, weil es noch nie geholfen hat, die Botschaft Jesu erfahrbar zu machen?

Das gehört ausprobiert! Was soll Kirche ausprobieren, um zukunftsfähiger zu sein?

Dabei war es das Ziel, die unterschiedlichen Statements stehen zu lassen, sie wirken zu lassen und wahr- und anzunehmen als Beiträge katholischer Christen in Neuhausen, die sich den Zukunftsfragen ihrer Kirche stellen. So unterschiedlich die Teilnehmer*innen waren, so vielfältig wurde aus den unterschiedlichen Erfahrungen und Erlebnissen mit Kirche und Gemeinde heraus berichtet, diskutiert, argumentiert und aufgeschrieben.

Als „Hörende“ konnte ich an diesem Tag Kirche erfahren im ernsthaften Dialog von Männern und Frauen aller Altersgruppen auf Augenhöhe, im Austausch unterschiedlicher Ansichten getragen von Respekt und Toleranz, und im gemeinsamen Bemühen um Zukunftsfähigkeit der Kirche vor Ort. Dass all dies nicht in einem neutralen Konferenzraum, sondern in der Kirche von Herz Jesu stattfand, war stimmig und ermutigend.



FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Besonderes

St. Martin

So, 13. November, 17:00 Uhr vor der Kirche, anschl. Laternenumzug

KKK - KreativeKirchenKinder

Buß- und Bettag, 16. November, 9-12 Uhr, Anmeldungen im Pfarrbüro

Krippenspielproben

bis Heilig Abend jeden Freitag, 16:30

Sternsinger

Do, 6. Januar, nach dem Gottesdienst

Regelmäßig

Kindergottesdienste

Für Kinder bis jeden Sonntag (außer in den Ferien), um 10:30 Uhr im Pfarrheim, Winthirstr. 25. Die Kinder ziehen zur Gabenbereitung in die Kirche ein.

Kirchenkinder mit Herz

für Kinder ab der Erstkommunion (Aushang beachten)

Ministrantenstunde

Donnerstags um 18:30 Uhr im Pfarrheim. Quereinsteiger willkommen!

FÜR ERWACHSENE & FAMILIEN

Besonderes

Perlen der Bibel im Advent

Besondere Biblische Texte und ihre Bedeutung, Andacht an allen Dienstagen im Advent um 18:00 Uhr

Bußgottesdienst im Advent

Einstimmung auf Weihnachten 20. Dezember um 18:00 Uhr

Mozartrequiem, Herz Jesu Kirche

So, 20. November, 18:00 Uhr
Chor und Solisten und Orchester
Karten über Münchenticket & im Pfarrbüro

Adventskonzert im Rahmen der Offenen Tore, Herz Jesu Kirche

So, 11. Dezember, 18:00 Uhr
Chor & Seelsorger d. Herz Jesu Kirche

Silvesterkonzert, Herz Jesu Kirche

31. Dezember, 22 Uhr
Orgel: Karl Maureen, Saxophon:
Johannes Segmehl

Ausbildung zu Mitarbeitenden in der Seelsorge

Ein halbjähriger Kurs zur Mithilfe in der Seelsorge. Januar – Juli 2023

Bibelgespräche

Termine auf Anfrage

Ökumenisch

Jan/Feb donnerstags 19:30 Uhr

Regelmäßig

Chorgemeinschaft Herz Jesu

Dienstags um 20:00 Uhr
Probe im Pfarrsaal, Winthirstr. 25

Herzdamen

Ein offener Treff für Frauen jeden Alters, ca. alle 6 Wochen dienstags um 19:30 Uhr im Pfarrhaus, Romanstr. 6 oder anderswo.

U45

Ein Treffen auf ein Glas Wein oder Wasser im Pfarrhaus, am letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Pfarrhaus

Seniorentreff

Mittwochs, 14:00 Uhr, 14-tägig im Pfarrheim Erdgeschoss: Impuls, Gespräch, Kaffee, Kuchen ...

Kirchenführungen

Auf Anfrage im Pfarrbüro

Herz ist Trumpf

Schafkopfrunden im Pfarrheim, Termine über das Pfarrbüro & Online

60 Jahre auf der Orgelbank Karl Maureen

Konstantin Bischoff

Er ist von der Orgelbank fast nicht wegzudenken. Ja irgendwie scheinen die Orgel der Herz Jesu Kirche und Karl Maureen eine Einheit zu bilden. Schließlich hat er beim Aufbau der neuen Kirche die Orgel mitkonzipiert, nach seinen Vorstellungen.

Aber seine Geschichte in Herz Jesu beginnt viel früher. Schon als Student der Musikhochschule besuchte er häufig die Herz Jesu Kirche, fasziniert von der großen Kirchenmusik. 1962 schloss er sein Studium bei Karl Richter ab. Der damalige Pfarrer Prälat Niggel bot ihm unmittelbar danach die Stelle als Titularorganist an. Seit dieser Zeit spielte er die Orgel, in unzähligen Gottesdiensten und Konzerten. Viele andere Stationen prägten sein Leben als Organist: Konzerte in der halben Welt, Unterricht, Vertreter des Münchner Domorganisten, Organist in St. Peter, Orgelparts an der Oper ... Im Studio für Neue Musik brachte er viele Werke zur Erst- und Uraufführung. Er war Mitglied verschiedener Jurys, Teilnehmer an unzähligen Festivals und ist vielfach ausgezeichnet worden. All dies und auch der Ruf als Professor nach Augsburg an die dortige Hochschule konnten ihn jedoch von seiner Orgelheimat nie trennen: Der Herz Jesu Kirche. Er arbeitete dabei lange mit dem früheren Kirchenmusikdirektor Schmidhuber und seit mehr als 30 Jahren nun mit Robert Grasl zusammen. Den Aufbau der neuen Orgel zusammen mit dem Orgelbauer Gerald Woehl kann man dabei wahr-

scheinlich als sein Lebenswerk bezeichnen. Ausgerichtet auf die beiden Eckpunkte Bach und Messiaen ist die große Woehl Orgel ein echtes Markenzeichen geworden.

In seinem Hauptberuf lange im Ruhestand spielt Karl Maureen noch immer die allermeisten Sonntagsgottesdienste, begleitet am Klavier die Chorproben und ist für die Konzerte mitverantwortlich, sitzt dabei auch konzertant noch mehrfach im Jahr selber an der Orgel. An seiner Seite dabei immer: seine Frau Waltraud.

Mit Ende des Jahres zieht sich Prof. Maureen nun vom offiziellen Amt des Titularorganisten nach unglaublichen 60 Jahren zurück. Am 18. Dezember spielt er aus diesem Anlass ein adventliches Konzert um 18:00 in Herz Jesu, auf das ein Festakt folgt.

Im Namen der Pfarrei Herz Jesu und ungezählter Hörer*innen aus sechs Jahrzehnten verneige ich mich dankbar vor dir, lieber Karl, wünsche Gesundheit und Gottes Segen. Bitte bleibe in Herz Jesu nicht nur wohnhaft, sondern auch der Pfarrei und ihrer Musik gewogen. Du bist uns weiterhin gern gesehen und gehört – als Organist und Mensch.



Mitten in ... San Julián, Bolivien

Veronika Gonzalez

Wie auf einem Abenteuerspielplatz geht es zu im nicht unbedingt idyllischen San Julián mit seinen 60 000 Einwohnern. Bretterbuden mit Plastikplanen, kleine Grundstücke trockener Erde umringt von Zäunen, auf denen Wäsche hängt, hier eine Feuerstelle zum Kochen, dort ein Provisorium aus Schlauch und Wanne zum Waschen, wechseln sich mit ganz passablen Häusern, in denen sich kleine Läden befinden, ab. Links und rechts der Hauptstraße, die in die 180 km entfernte Millionenstadt Santa Cruz führt, „geschäftelt“ ein jeder vor sich hin. Die einen waschen Autos und Motorräder, während andere Suppe kochen, um sie auf dem Markt anzubieten oder einfach nur Orangen, getrocknete Bananenchips oder Erdnüsse in kleine Tüten packen, um diese dann auf der Straße zu verkaufen. Friedlich wirkt es, als ob jeder jeden walten lässt - einerseits, doch andererseits scheint es so, als ob jeder kämpft: um ein Stück Land, eine Hütte, Baumaterial, einen Tageslohn, das nächste Mittagessen, ein besseres Leben für sich und die Kinder.

„Padre! Padre!“ - kaum ist Robert Hof zu sehen, wird er gerufen, gerne auch von herbeilaufenden Kindern geherzt. Drei Dinge soll er möglichst immer haben: ein offenes Ohr, Zeit und „plata“ (Geld), um sich der kleinen und großen Sorgen anzunehmen. Es werden pastorale Anliegen besprochen, die Nöte der Menschen gehört und Termine für die Messe im „barrio“ (Stadtviertel) vereinbart. Padre Roberto lässt sich nicht lange bitten. Der Toyota wird mit Messkoffer, Ministranten und dem Gitarristen bepackt, wichtig ist zudem der genaue Standort via GPS, um den Ort, an dem die Messfeier erwünscht ist, überhaupt in den unbefestigten Straßen ohne Beleuchtung zu finden. In der von Robert Hof bereits neu gegründeten Pfarrei, der „Zona Norte“, keimt Leben, eine Gemeinde wächst und feiert auf dem gemieteten Grundstück gemeinsam Gottesdienst. Ein Büro wurde eingerichtet, um pastoral oder sozial schnell helfen zu können. Ebenso ins Leben gerufen hat Robert Hof eine Musikschule, die „Escuela de música San Julián“, damit Kinder und Jugendliche Geige, Gitarre oder Gesang lernen – ein wunderbares Förderprojekt! **Die über 100 angemeldeten Kinder brauchen Instrumente, Lehrer und vieles mehr muss organisiert werden: Einfach ist sie nicht, die Mission von Robert Hof – eine Herausforderung, ein Abenteuer, das allemal!**

Mehr Infos:

padreroberto.jimdofree.com

Spenden:

Franziskaner Mission München

LIGA-BANK München

IBAN: DE48 7509 0300 0002 2122 18

Stichwort: Robert Hof – Bolivien



Winter – 2022/23

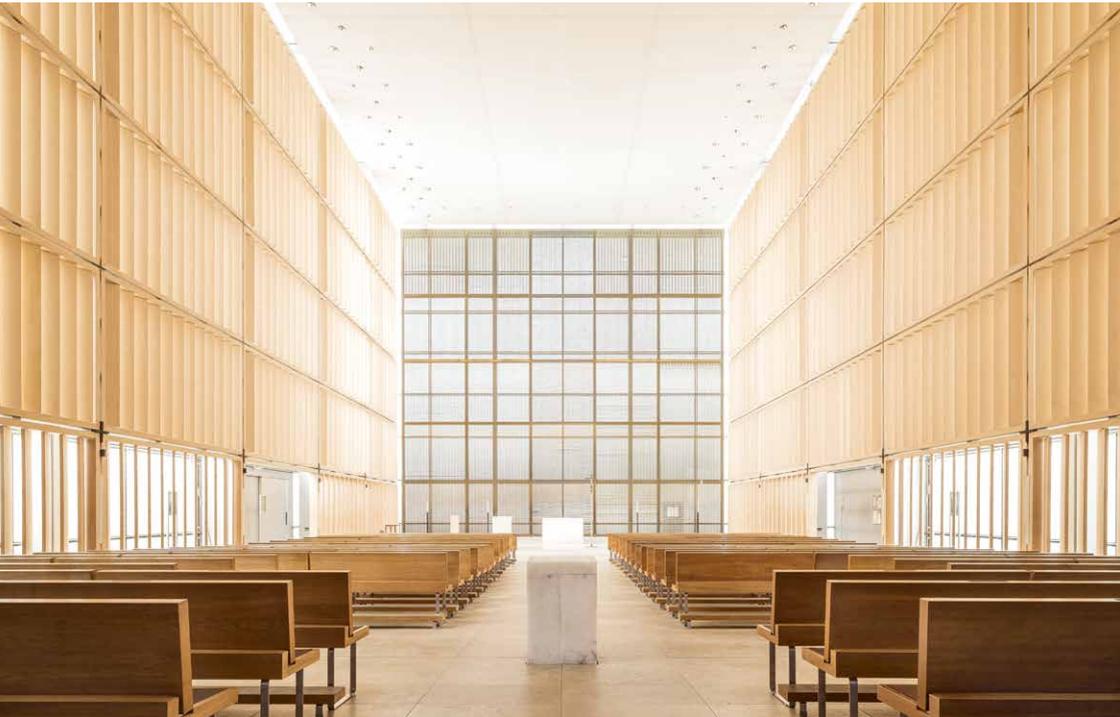
Jeder neue Tag will gelebt sein. Aber woher nehmen wir Menschen dazu die Kraft? Welche Ressourcen sind es, die uns stärken oder lebendig machen. Diese Fragen stellen wir im Winter 2022/2023 verschiedensten Menschen in den Offenen Toren. Theolog*innen, Psycholog*innen, Musiker*innen zeigen uns ihre Kraftquellen. Sie berichten, wie Menschen in Krisen überleb(t)en und darin sogar neues Leben entdeck(t)en.

Welche Rolle spielt unser Glaube - die Botschaft vom einen Gott, der Glaube an Tod und Auferstehung - als Kraftquelle? Mal eher als Subtext und mal ganz explizit bieten die Wort-Musik-Segen Abende Antworten und Antwortversuche. Passend dazu hören wir am 4. Sonntag im Monat unsere große Woehlgel.

An(ge)dacht am Sonntag Abend.

Ich freue mich auf Sie, Ihr

Dr. Konstantin Bischoff,
Pastoralreferent in Herz Jesu



13. November	Wort – Musik – Segen „Ich möchte nicht im Bushäuschen auf den Tod warten“ Erfahrungen aus der Psychoonkologie Wort: Ulrike Ackermann-Burkhart, Psychoonkologin Musik: Stefan Noelle, Gitarre und Gesang in Zusammenarbeit mit Kolibri e.V.
27. November	Orgelkonzert Orgel: Johannes Ebenbauer, Wien
11. Dezember	Wort – Musik – Segen Lyrik und Musik von der Menschwerdung Wort: Seelsorgeteam Herz Jesu Musik: Chor der Herz Jesu Kirche
18. (!) Dezember	Orgelmusik Adventliches Orgelkonzert Orgel: Prof. Karl Maureen, München
8. Januar	Wort – Musik – Segen Das Volk Israel kann Krise – biblische Erfahrungen des Scheiterns und Neubeginns Wort: Susanne Deininger, Dachau Musik: Rafael Alcantara, Klarinette
22. Januar	Orgelkonzert Orgel: n.n.
12. Februar:	Wort – Musik – Segen Ist uns die Leichtigkeit gänzlich abhanden gekommen? Über den Humor als seltener werdende Tugend Wort: Rainer Hepler, Künstlerseelsorger Musik: Peter Gerhartz and friends in Zusammenarbeit mit der Kunstpastoral
26. Februar	Orgelkonzert Orgel: n.n.
12. März	Wort – Musik – Segen Macht Glauben widerstandsfähig? Wort: Dr. Elias Stangl, Pastoralpsychologe, Augsburg Musik: Anna Heller, Piano, Musikalische Tröstungen (Consolations) des 19. Jhds
26. März	Orgelkonzert Passionskonzert John Stainer: „The Crucifixion“ Chor der Herz Jesu Kirche, Ltg. Robert Grasl

ALLE VERANSTALTUNGEN BEGINNEN UM 18 UHR

November

Sonntag, 13.11.2022
St. Martin, 17:00 Uhr
Martinsfeier mit Umzug
bekannte und beliebte St. Martinslieder, begleitet von Bläsern

Sonntag, 20.11.2022
Christkönig, 10:30 Uhr
Festgottesdienst
Ch. Gounod: Messe brève no.5 aux séminaires, u.a.
Vocalsolisten Herz Jesu

Dezember

Sonntag, 27.11.2022
1. Advent, 10.30 Uhr Eucharistiefeier
Schola- und Kantorengesänge

Samstag, 24.12.2022
Heiligabend
16:00 Uhr Kinderweihnacht
22:00 Uhr musikalische Einstimmung auf die Christmette
22:30 Uhr Christmette mit traditionellen Weihnachtsliedern, instrumentale und vocale Pastoralmusik

Sonntag, 25.12.2022, 10:30 Uhr
Hochfest der Geburt Christi, Festgottesdienst
K. Kempter: Pastoralmesse; J.I. Schnabel: Transeamus, u.a

Montag, 26.12.2022
2. Weihnachtsfeier, 10.30 Uhr Eucharistiefeier
Weihnachtliche Instrumentalmusik, Weihnachtslieder aus dem Gotteslob, Kantorengesänge

Samstag, 31.12.2022, Silvester, 17:00 Uhr Jahresschlussandacht
Festliche Instrumentalmusik für Trompete und Orgel

Januar

Sonntag, 01.01.2023
Neujahr, 10:30 Uhr Eucharistiefeier
Festliche Instrumentalmusik für Trompeten u. Orgel

Freitag, 06.01.2023
Heilige Drei Könige, 10:30 Uhr Festgottesdienst
J. Haydn, „Orgelsolomesse“, Motetten u. Kantorengesänge Aussen- und der Sternsinger

Februar

Samstag, 04.02.2023, 18:00 Uhr
Mariä Lichtmess, Lichtmessfeier mit Lichterprozession,
Vocalsolisten Herz Jesu mit Chormusik, Kantorengesänge
Blasiussegen

Hinweis

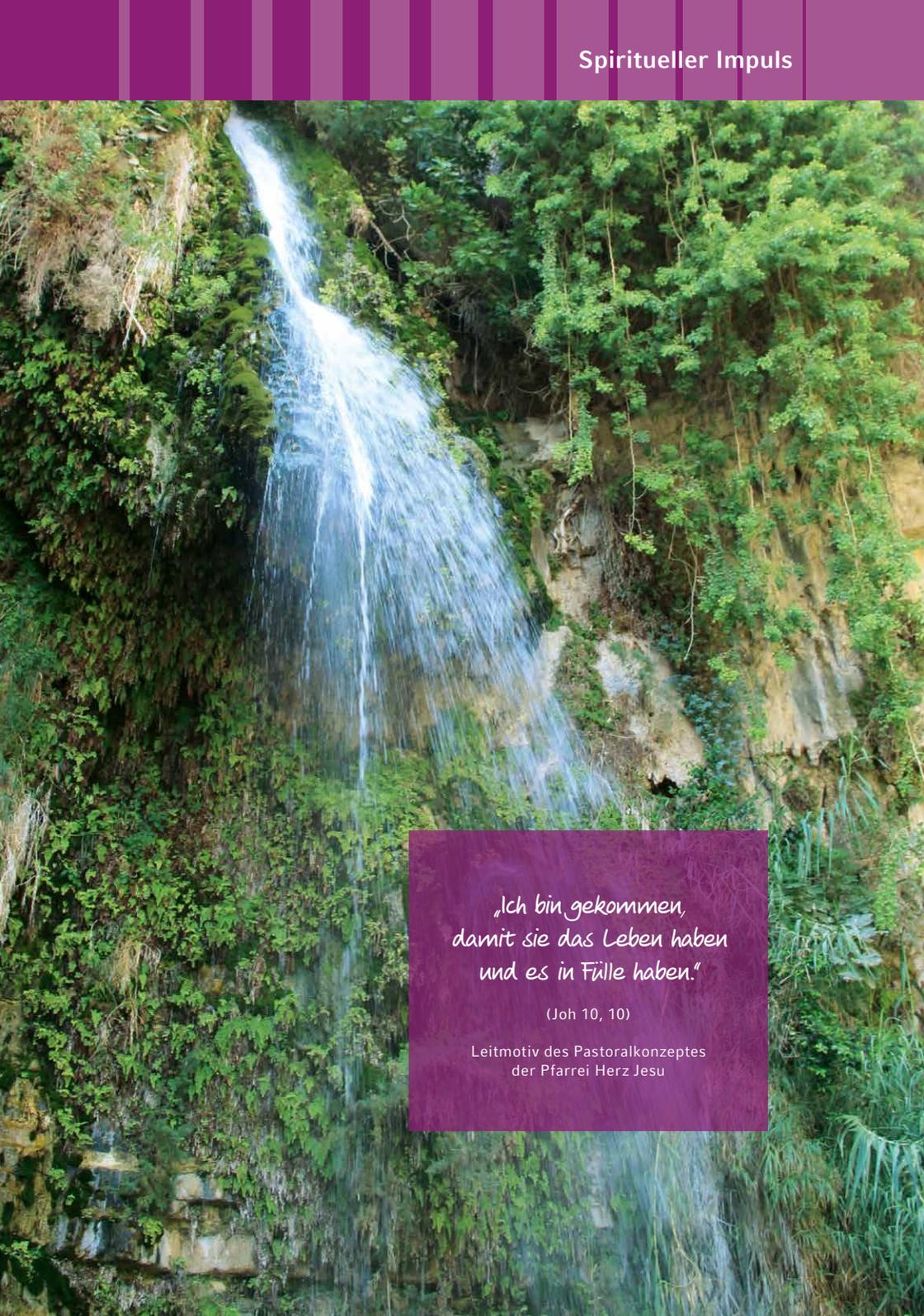
Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Hygienevorschriften.
Bitte informieren Sie sich im Schaukasten, Wochenblatt und Internet.

Regelmäßig

Eucharistiefeiern
in der Herz Jesu Kirche
Mittwoch und Freitag 8:30 Uhr
Samstag 18:00, Sonntag ~~10:00~~ Uhr 10:30 Uhr

Rosenkranz in der Herz Jesu Kirche
Montag – Samstag 17:15 Uhr

Änderungen des Musikprogramms vorbehalten.



*„Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.“*

(Joh 10, 10)

Leitmotiv des Pastoralkonzeptes
der Pfarrei Herz Jesu

WIR SIND FÜR SIE DA

PFARRBÜRO

Anschrift: Romanstr. 6, 80639 München

Telefon: 089 / 130 675-0, **Fax:** 089 / 130 675-26

Email: herz-jesu.muenchen@ebmuc.de

www.herzjesu-muenchen.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 9–12 Uhr, Di–Fr 13:30–16:30 Uhr

SEELSORGER

Dr. Konstantin Bischoff, Pastoralreferent, Pfarrbeauftragter

kbischoff@ebmuc.de, Durchwahl -18

Msgr. Rainer Boeck, Priesterlicher Leiter d. Seelsorge, rboeck@eomuc.de

Silvio Pezzetta, Pastoralassistent, spezzetta@ebmuc.de, Durchwahl -14

Dr. Aleksander Pavkovic, Diakon im Zivilberuf, apavkovic@ebmuc.de

Werner Schmidt, Diakon im Ruhestand, wschmidt@ebmuc.de

KIRCHEN

Herz Jesu Kirche, Lachnerstraße

Öffnungszeiten täglich 8–18 Uhr

Winthirkirche, Winthirstraße

Öffnungszeiten täglich 8–18 Uhr

KONTOVERBINDUNG

IBAN DE23 7509 0300 0002 1432 16

LIGA München, BIC: GENODEF1M05

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Herz Jesu, München

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bildnachweis: S.1 Bettina Bischoff, S.2 Markus Weinlaender
(pfarrbriefservic.de), S.3 Bild Hawksky – Pixabay,
S.7 o. Herz Jesu, S.7 u. Florian Holzherr (EOM),
S.8 Konstantin Bischoff, S.10 Veronika Gonzalez,
S.11 Text 100, S.13 Brigida Gonzalez,
S.15 Bettina Bischoff

Gestaltung: kunstmine, Miriam Neff-Knowles



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de